

## Vier Weißstorkküken in Pflege



Am 23.05.2017 wurden bei Karin Rentschler gleich vier gerade vier Wochen alte Weißstorkküken abgegeben. Damit hatte sie über Wochen neben ihren vielen anderen Pfleglingen eine Herkulesaufgabe zu leisten.

Das Quartett musste in Großenried / Mittelfranken vom dort zuständigen Weißstorchbetreuer Thomas Ziegler, mit Hilfe der Drehleiter der Bechhofener Feuerwehr, aus dem Nest geholt werden da dieses über zwei Tage von einer Gruppe von 10 "halbstarken" Weißstörchen ständig angegriffen wurde. Bei den Kämpfen kam die Brutstörchin ums Leben. Ein fünftes Küken wurde bei weiteren Angriffen aus dem Nest geworfen. Nach einem Ende der Angriffe hätte das verbliebene Männchen die vier Küken alleine nicht mit ausreichend Nahrung versorgen können.

Die vier Küken wuchsen bei der hervorragenden Pflege durch Karin Rentschler zu Prachtexemplaren heran und konnten am 29.07.2017 im Bereich des Bucher Stausees erfolgreich ausgewildert werden.

Das Quartett blieb zunächst zusammen und konnte ständig im Bereich des Auswilderungsortes angetroffen werden. Ab 04.08.2017 trennte sich einer von ihnen und hat sich den Schwabsberger Jungstörchen, die teils allein, teils mit den Schwabsberger Altstörchen unterwegs waren, angeschlossen. Das verbliebene Trio hielt sich teilweise auch mit anderen Weißstörchen, die auf Nahrungssuche waren auf Wiesen und Äckern im Bereich von Westhausen auf.

Am 14.08.2017 ist dieses Trio weggezogen. Die Schwabsberger Jungstörche und ihr ausgewilderter Begleiter folgten ihnen am 15.08.2017.

Die Ringe von drei Ende Juli am Bucher Stausee ausgewilderten Jungstörche wurden im August auf ihrem Zug in den Süden abgelesen und der Vogelwarte Radolfzell gemeldet. Der erste am 21.08.2017 bei Neuenkirch, ca. 10 km nordwestlich von Luzern (Schweiz), am 24.08.2017 der zweite 200 km südwestlich davon im Iseretal bei La Touviere, Avully (Schweiz), ca. 10 km westlich von Genf und der dritte am 26.08.2017 in Frankreich, im Rhonetal und weitere 160 km südwestlich davon bei Clonas sur Vareze (ca. 30 km östlich von St. Etienne). Dass aus einer Brut gleich drei von vier Störchen an verschiedenen Orten während des Zuges beobachtet werden ist selten und sehr außergewöhnlich. Normalerweise bekommt man nur von ganz wenigen der beringten Jungstörche eine Sichtungsmeldung.